

Ehrw. P. Ulrich Probst S. J. und Anderer, gesammelt von einem Priester des Cistercienser-Ordens. 5. Auflage. Mainz, Kirchheim 1881. 230 S., 16^o. Preis 75 Pf. = 45 kr.

Dies Büchlein wird gewiß alle frommen Christen befriedigen. Die Gebete sind gediegenen Geistesmännern entnommen. Sie enthalten die nöthigsten dogmatischen Wahrheiten über das allerheiligste Altarsacrament in Gebetsform, sowie die Uebung der Tugenden, mit denen wir zu demselben hinzutreten sollen: Glaube, Demuth, kindliche Zuversicht, Hochschätzung, Erniedrigung, Liebe &c. Besondern Vorzug gewährt dem lieben Büchlein die Eigenschaft, daß Texte der hl. Schrift sowohl des a. als des n. T. so ausgezeichnet passend und sinnreich auf die Vorbereitung und Dankagung angewendet werden, so daß man eine kostbare Blumenlese eucharistischer und mystischer Stellen der hl. Schrift besitzt, die besonders anregend wirken. V. und D. sind etwa auf 10 Min., höchstens $\frac{1}{4}$ St. berechnet. Das Büchlein eignet sich für alle kath. Christen und dient dazu, die Liebe, Ehrfurcht und Sehnsucht nach dem göttlichen Sacrament zu befördern; insbesonders gute Dienste wird es Priestern und Ordenspersonen leisten, die für die öftren hl. Communionen einen Wechsel ihres Andachtsbuches wünschen, um dem so natürlich sich einstellenden quotid. vil. entgegenzuarbeiten. Ich meine, wenn man die 12 V. u. D. vollendet hat, singt man ohne Überdruß bei der ersten wieder an. Die Zugabe einer Beicht- und Messandacht erhöht den Werth des Büchleins. Würde den V. u. D. immer ein Gebet zur seligsten Jungfrau beigegeben werden, am Schlüße eine Messandacht zum Leiden Christi und etwa noch die Litanei vom Namen oder Herzen Jesu, so müßte das Büchlein an Kostbarkeit nur noch gewinnen.

In der 6. D. pg. 130: Sogar dem Judas versagtest Du den Freundschaftskuß nicht, weil er die hl. Communion empfangen, scheint der Grund des Kusses etwas sonderbar, gewöhnlich stellt man Jesu unermessliche Liebe zu den Sündern und seine Sehnsucht, auch Judas noch retten zu können, als Ursache dar.

Marienberg.

P. Karl Ehrenstrasser.

36) **Ein Monat am Oelberg:** Betrachtungen und Uebungen über die Todesangst Jesu Christi von P. Blot, Verfasser des „Wiedererkennen im Himmel“ aus dem Französischen. Mainz bei Franz Kirchheim 1876. Duodez. Preis 75 Pf. = 45 kr.

Vorsiegendes Büchlein für Mitglieder der Bruderschaft von der Todesangst Jesu Christi verfaßt, enthält viele sehr schöne Gedanken und ist eine Anleitung zu tiefer Ascese bei der Uebung des mündlichen und betrachtenden Gebetes, eignet sich für Fastenprediger, welche das Leiden Christi und insbesondere das Leiden Christi am Oelberge behandeln und für Klosterpersonen oder doch solche, die im geistlichen Leben und in theologischen Dingen einige Bildung genossen haben, nicht aber für Laien. Die

Übersetzung verräth sehr oft die französische Construction und Denkart, ist manchmal fast unverständlich, auch werden höhere theologische Wahrheiten eingemischt, aber nicht einfach und volksthümlich erklärt. Die 31 Betrachtungen sind immer in 3 kurze Punkte abgetheilt, ihnen folgt eine kurze Übung, dann ein Beispiel, letztere sind klar und herzlich. Bei Herausgabe einer neuen Auflage müßten die Betrachtungen ihres französischen Charaters entkleidet, etwas einfacher und volksthümlicher verfaßt werden; eine Messandacht zum Todesangst leidenden Heiland oder überhaupt vom Leiden Christi, auch etwa Geschichte und Statuten der Bruderschaft wären wünschenswerth. p. 59, Z. 6 muß „nicht“ hineingesetzt werden. S. 111, Z. 7 statt „Wille aus Maria“ sollte besser „menschlicher Wille“ gesetzt werden.

Marienberg.

P. Karl Ehrensträßer.

37) **Von den kleinen Tugenden.** Nach P. Roberti S. J. Mainz bei Kirchheim 1879. 16°, 130 S. Preis 60 Pf. = 36 Kr.

Nicht leicht enthält ein Büchlein von so geringem Umfang so reichen, ergiebigen Stoff zur wahren Tugendübung. P. Roberti schrieb den ersten Theil desselben als Festgabe zur Profess seiner Schwester Katharina O. S. B. zu Padua und ertheilt ihr hierin kostbare Rathschläge zur Ausübung der auch in Klöstern so nothwendigen kleinen Tugenden. Darunter versteht er: Nachsicht gegen die Fehler Anderer, Bereitwilligkeit denselben zu verzeihen, Leutseligkeit, Nachgiebigkeit, Einfachheit, Sanftmuth, Wohlwollen in Blicken, Worten und Handlungen. Er stellt dann deren Vorzüglichkeit dar, indem er beweist, daß dieselben gesellschaftliche Tugenden sind — sicher vor jeder Gefahr wegen ihrer Kleinheit und Brunklosigkeit; es sind Tugenden, zu deren Uebung sich täglich und stündlich Gelegenheit bietet; es sind vernünftige Tugenden, d. h. jeder Christ sieht ihre Nothwendigkeit und Nützlichkeit ein, denn auch wir müssen extragen werden; man könnte sagen, das Büchlein ist eine Apologie der Worte des Apostels „alter alterius onera portate et sic adimplebitis legem Christi; es sind erhabene göttliche Tugenden. Dieser Abhandlung sind beigegeben: Auszüge aus dem Geiste des hl. Franz von Sales; dann einige wichtige Lehren für eine Klosterfrau von P. Paul Segneri S. J., endlich: Belehrungen des hl. Franz von Sales an eine Schwester des Ordens der Heimsuchung Mariens. Das Büchlein muß vorzüglich Ordenspersonen, die in Communität leben, empfohlen werden, wird aber allen, welche viel mit Nebenmenschen umzugehen haben, ein werthvolles Hilfsmittel zur Bewahrung der Geduld und christlichen Nächstenliebe und Vermehrung derselben sein. Als Beschlüß möchte das Tugendgebet des hl. Thomas von Aquino: Verleihe mir (zu finden in Kernspr. der hl. Theresia und des heil. Johann von Kreuz pag. 329) übereinstimmend mit dem Inhalt des Büchleins dankenswerth erscheinen.

Marienberg.

P. Karl Ehrensträßer.